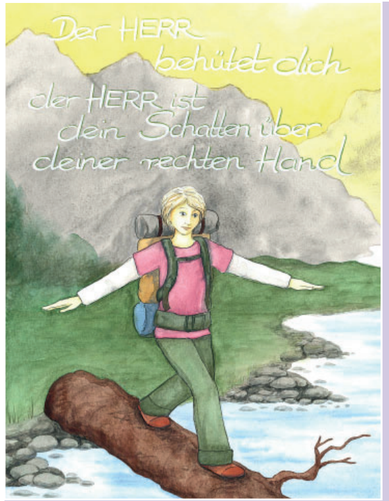
*Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,*




*Schon wieder ein Hindernis.*
*Nimmt das denn kein Ende?*
*Aber Gott ist ja da.*
*Er hat mir bis hierher geholfen.*
*Er wird mir auch weiter helfen.*
*Mutig setze ich Schritt vor Schritt.*
*Ich will es schaffen*
*Ich wage die neue Therapie*
*Ich stelle mich meinen Sorgen.*
*Ich kann meine Hilflosigkeit überwinden.*
*Ich schaue nach vorne.*
*Ich schaue nicht auf die Schwierigkeit.*
*Gott geht neben mir her.*

*... dass dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.*

*Auf meinem Weg über die Berge*
*wird alles zur Bedrohung:*
*Die Sonne ist so hell.*
*Die Sorgen rauben mir den Appetit.*
*Besucher erinnern mich an meine Hilflosigkeit.*
*Wie gut, dass Gott auch darum weiß.*
*Er ist wie ein schützender Schatten über meinen Problemen.*
*Er hüllt mich ein mit seiner Liebe.*
*Tag und Nacht gibt er mir das, was ich brauche.*
*Ich darf mich an ihn lehnen.*
*Er gibt mir Halt.*
*Er begleitet mich auf meinem Weg.*

*Der Herr behüte dich vor allem Übel. Er behüte deine Seele.*

*Den höchsten Berg habe ich hinter mir gelassen.*
*Es geht mir besser.*
*Meine Gedanken kreisen nicht mehr*
*um die Probleme. Die Krankheit ist im Griff.*
*Die Sorgen sind kleiner geworden.*
*Die Hilflosigkeit lässt nach.*
*Ich habe wieder Lust auf leckeres Essen.*
*Ich habe wieder Freude an Lektüre und Spiel.*
*Ich freue mich auf Begegnungen mit anderen Menschen.*
*Das tut meiner Seele gut.*
*Gott weiß, was gut ist für mich.*
*Er sorgt für meinen Leib und für meine Seele.*

*Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.*

*Es ist geschafft.*
*Die Berge sind überwunden.*
*Vor mir liegt weites Land und neues Leben.*
*Ich musste Schweres erleben und ertragen.*
*Doch das liegt nun hinter mir.*
*Gott war immer an meiner Seite.*
*Er hat mir geholfen.*
*Er wird mich auch auf dem*
*weiteren Weg begleiten.*

DGD STIFTUNG **Lungenklinik Hemer**

# Angst überwinden
# Hoffnung finden

Bilderreihe zum
Psalm 121

DGD Stiftung
Mehr als
Medizin

**Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,**
**sehr geehrte Damen und Herren,**

die vielseitige **Künstlerin Katja Hogh**, 1976 im idyllischen Allgäu geboren, lebt heute mit ihrem Mann im Raum Nürnberg. 2001 gründete sie ihre eigene Werkstatt „EdenArts“ und arbeitet seitdem erfolgreich als freiberufliche Künstlerin. Ihre Werke reichen von detaillierten Illustrationen bis hin zu großflächigen Wandgemälden.

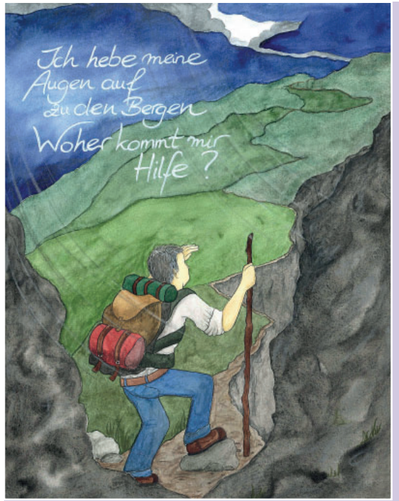
Besonders fasziniert ist Katja Hogh von Jugendstil, keltischen Ornamenten, alter Buchmalerei und der Natur – Inspirationsquellen, die in vielen ihrer Arbeiten erkennbar sind. Seit 2003 illustriert sie zudem verschiedene Bildbände und Kinderbücher für den Francke Verlag, wodurch sie ihre Vielseitigkeit und ihr Talent einem breiten Publikum präsentiert.

Ein besonderes Projekt von Katja Hogh sind ihre **Gemälde** zum Psalm 121, die sie für die DGD Lungenklinik Hemer angefertigt hat. Diese Bilder schmücken den Durchgang von Station 6 zum Großen Saal und laden Sie ein, einen Moment zu verweilen und sich zu besinnen. Die Werke der Künstlerin schenken Zuversicht, trotz der Berg- und Talfahrten des Lebens. Die meditativen Texte der ehemaligen Klinikseelsorgerin Gudrun Siebert wirken vertiefend und weiterführend.

Der **Psalm 121** wurde als Lied auf dem beschwerlichen Weg (nach Jerusalem) gesungen, um Pilger zu ermutigen, nicht aufzugeben. Die ausdrucksstarken Gemälde von Katja Hogh und die eingängigen Texte können helfen, den eigenen Weg zu überdenken und zu entdecken, dass Gott auf dem gesamten Weg unser Begleiter ist, trotz all der Fragen, die uns bewegen. Das ist SEGEN in seiner tiefsten Form.

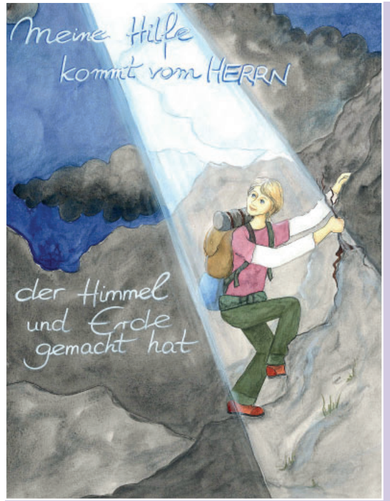
IN 167267 | Version 01 | 2024-07 | Gestaltung: Anja Haak | Bildnachweise: Katja Hogh

*Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?*



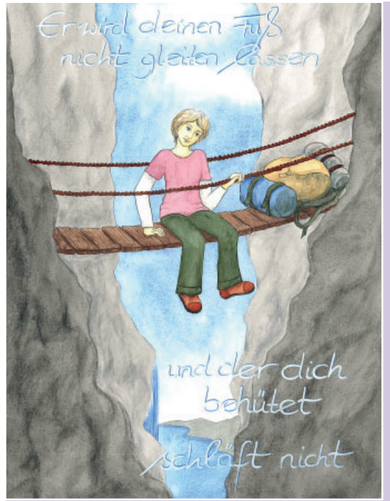

*Ein schwieriger Weg ist zu gehen.*
*Um mich herum ist es dunkel.*
*Schwarze Wolken wirken bedrohlich.*
*Lauter Berge sind vor meinen Augen:*
*Berge der Krankheit*
*Berge der Sorgen*
*Berge der Hilflosigkeit*
*Wer hilft mir?*
*Wer steht mir bei?*
*Wie kann ich die Berge überwinden?*
*Wo ist das Licht?*

*Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.*




*Auf einmal sehe ich Licht.*
*Da ist auch ein Weg.*
*Es gibt eine Möglichkeit,*
*die Berge zu erklimmen.*
*Ich vertraue auf die Hilfe Gottes*
*Gott hat alles in seiner Hand.*
*Er hat die Welt geschaffen.*
*Er ist größer und mächtiger als alle Berge.*
*Er nimmt die Berge nicht weg,*
*aber er kann mir helfen.*
*Er kann mir helfen*
*auf dem Weg über die Berge.*
*Für ihn sind meine Berge kein Problem.*

*Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen und der dich behütet schläft nicht.*




*In den Bergen gibt es weitere Schwierigkeiten.*
*Manches habe ich vorher nicht sehen können:*
*Meine Krankheit ist doch schwerer*
*Meine Sorgen sind doch größer*
*Meine Hilflosigkeit verschwindet nicht*
*Aber Gott geht mit.*
*Ich bin mit ihm auf dem Weg.*
*Ihm kann ich mich anvertrauen.*
*Er bewahrt auch an den schwierigsten Stellen.*
*Er gibt Sicherheit auf dem Weg.*

*Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.*

*Ich bin erschöpft und brauche Ruhe.*
*Doch oft komme ich nicht zur Ruhe.*
*Die Nächte sind lang.*
*Ich kann oft nicht schlafen.*
*Schmerzen und Atemnot plagen mich*
*Ich frage mich, wie es weitergeht.*
*Ich kann nichts allein tun.*
*Wie gut, dass Gott auch wach ist.*
*Mit ihm kann ich reden.*
*Ihm kann ich meine Ängste und Nöte anvertrauen.*
*Er versteht mich.*
*Er hilft mir beim Einschlafen.*
*Er schenkt mir gute Träume.*